

Erfahrungsbericht zur Second International Week, War Studies University, Warschau, Polen, im Rahmen einer Erasmus+ Staff Mobility

1. Organisatorisches

Die Second International Week an der War Studies University in Warschau, Polen, fand vom 24. Bis 28. April 2017 statt.

An- und Abreise erfolgten auf eigene Regie, für die Unterkunft wurde ein modernes, zweckmäßiges Hotel vorgeschlagen, für welches sich, wie sich zeigen sollte, auch alle TeilnehmerInnen entschieden haben. Obgleich ca. 30 Minuten per Bus vom Veranstaltungsort entfernt, bot das Hotel durch seine Innenstadtlage die Möglichkeit, sowohl die historische Altstadt als auch das moderne Warschau fußläufig zu erreichen. Für den täglichen Transport zum Tagungsort und zurück wurde ein Bustransfer organisiert.

2. Ablauf und Inhalte

Zum Auftakt wurden die TeilnehmerInnen durch verschiedene Vertreter von Hochschulleitung und Dekanat sowie den Verantwortlichen im International Office begrüßt. Neben Grußworten wurden Grundzüge von Entwicklung und Auftrag der Universität vorgestellt. In den anschließenden Einzelreferaten wurden unterschiedliche Spezifika im Kontext der Internationalisierungsbestrebungen der Hochschule, bereits erreichte Wegmarken, aktuelle Projekte und anvisierte Perspektiven dargelegt. Einen weiteren Schwerpunkt der Präsentationen bildete eine Einführung in die konkreten Abläufe und die Betreuung im Rahmen des Erasmus+ Programms.

Einen weiteren großen inhaltlichen Teil stellten die Besuche in unterschiedlichen Einrichtungen der War Studies University dar, wo den TeilnehmerInnen von zahlreichen militärischen und zivilen Fachleuten jeweils ausführlich Funktionsweise, Zielgruppe, Zielsetzung, Ausbildungsansatz etc. der jeweiligen Einrichtung erläutert wurde. Als besonders erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang der Besuch des War Games and Simulation Centre, der (Computer-) Laboratorien der Universität und das CBRN Defence Training Centre zu nennen.

Der dritte Teil der Training Week befasste sich mit den Unterrichtsinhalten. Hierzu wurde für die TeilnehmerInnen der Training Week der Besuch der *International Conference „Interdisciplinarity in Security Studies“*, die zeitgleich unter Teilnahme ranghoher Politiker und Militärs aus namentlich Mittelosteuropa stattfand, ermöglicht. Da es sich bei der Thematik zugleich um ein Kerngebiet meiner eigenen wissenschaftlichen Aktivität handelt, war ich im Vorfeld seitens der War Studies University zudem als Vortragender für die Konferenz angefragt worden. Der von mir eingereichte Vorschlag wurde vom wissenschaftliche Komitee angenommen. Vor diesem Hintergrund konnte ich einen aktiven Beitrag zu Konferenz und International Week leisten. Ein weiterer Programmpunkt der Konferenz war schließlich noch eine Gruppendiskussion zu Fragen der Zivilverteidigung im europäischen Vergleich sowie eine Auseinandersetzung mit der Ukraine-Krise.

3. Rahmenprogramm

Die International Week wurde von einem ansprechenden Rahmenprogramm wie gemeinsames Bowling, die Möglichkeit zu Stadtrundgang und die Versorgung mit lokalen Spezialitäten eingerahmt.

4. Fachliche Ergebnisse

Auf fachlicher Ebene wurde eine weitere wissenschaftliche Kooperation mit Blick auf gemeinsame Veröffentlichungen zum Bereich der Internationalen Sicherheitsstudien anvisiert.

5. Ergebnisse hinsichtlich weiterer ERSMUS+ Vernetzung

Im Bereich der Erasmus + Kooperation zeigte sich die War Studies University als überaus interessiert an einer künftigen Kooperation mit der FAU. Daneben haben die VertreterInnen mehrerer osteuropäischer Universitäten ebenfalls ihr grundsätzliches Interesse signalisiert.

6. Bewertung

Insgesamt ist die Second International Week sowohl mit Blick auf fachliche Kontaktpflege und Weiterentwicklung als auch hinsichtlich der Anbahnung künftiger Kooperationsmöglichkeit sehr erfolgreich verlaufen.

Erlangen, den 28. Mai 2017

Dr. Alexander Niedermeier

Institut für Politische Wissenschaft